

Jacob August Otto: Bewerbung als Hofinstrumentenmacher in Weimar

Landesarchiv Thüringen - Hauptstaatsarchiv Weimar, Dienersachen, B 26520, Bl. 55r.-60r.

Von Gotha aus richtete der dort ansässige Instrumentenmacher Jacob August Otto (1763-1830) am 5. November 1788 an das Geheime Consilium in Weimar ein Gesuch um das Prädikat eines Hof-Instrumentenmachers (das Schreiben datiert vom 24. Oktober 1788). In der Begründung heißt es, er habe in Vergangenheit mehrfach Instrumente von Mitgliedern der Hofkapelle repariert und hohe Zufriedenheit erzeugt: Die Noblesse der Weimarer Gesellschaft, darunter Klinkowström und Kirms, habe ihm anempfohlen, sich um das Prädikat zu bemühen. Weiterhin bekundet er, dass er willens sei, seinen Wohnsitz nach Weimar zu verlegen und zur Belebung der dortigen Wirtschaft beizutragen. In der Antwort der Hofbehörde heißt es dann, die von ihm bekannten Reparaturarbeiten »lassen in ihm einen Mann vermuthen, der sein Metier nicht handwercksmäßig sondern mit Überlegung treibt« (Bl. 57r.). Es werde daher der Entschluss gefasst, »daß sothaner Otto des Prädicats eines Hof-Instrumentenmachers nicht unwürdig und die dadurch gemachte werdende Acquisition jedermann vortheilhaft seyn werde.« (Bl. 57r./57v.) Das Prädikat eines »weimarisches Hof-Instrumentenmachers«, am 2. Januar 1789 unterschrieben von Franz Kirms, wurde erteilt, aber ohne Gehalt oder Bevorzugung vom Hofe gegenüber anderen seiner Zunft.

Zu Beginn des Jahres 1789 zog Jacob August Otto mit seiner Familie nach Weimar, wie er Mitte März in den *Weimarisches Wöchentlichen Anzeigen* vermelden lässt.

Ein Jahr später, am 16. März 1790, erschien im *Journal des Luxus und der Moden* eine Annonce, in der sich Jacob August Otto als Verfertiger von Streichinstrumenten nach »besten Cremoneser Modellen« bezeichnete.

Bekanntmachung
 Einem geehrtesten Publico, und besond-
 ders denen Liebhabern der Musik, mache
 hiermit bekannt, daß ich nunmehr hier an-
 gekommen, und neue Instrumente, wie
 auch Bögen und gesponnene Saiten, auf
 die beste Art verfertige, und hen mir zu
 haben sind, wie auch alle Instrumente
 um ein billiges reparire, mein Logis ist bey
 dem Hoffschieferdecker Dr. Reichenbecher.
 Johann August Otto,
 Hofinstrumentenmacher.

Weimarisches
 Wöchentliche
 Anzeigen,
 14. März 1789,
 Titelseite

IV. Anzeige von J. A. Otto's Instrumenten.

Allen hochzuverehrenden Musik-Liebhabern zeige ich hierdurch ge-
 horfampt an, daß den mir folgende Arten von Saiten-Instru-
 menten nach den besten Cremoneser Modellen verfertigt werden,
 und um besetzte Preise zu haben sind:

- 1) Violinen, das Stück 2 Louis'dor.
- 2) Violen, — — 3 Ldr.
- 3) Violoncelles, — 5 Ldr.
- 4) Contraviolons, — 3 Ldr.
- 5) Viole d'Amour, — 4 Ldr.
- 6) Viole de Gambe, — 6 Ldr.
- 7) Violin-Breschen: Cellos: und Violon-Bögen das Stück
 zu 1 1/2 Rthlr. 2 Rthlr. bis 3 Rthlr.

Ben allen meinen Instrumenten stehe ich für die Güte des
 Tons, und daß keins davon wuschlage. Schlägt eins davon in-
 nerhalb 2 Jahren nach dem Kaufe dem Besitzer wider Verhoffen
 um, so erdicte ich mich allezeit es ihm auszutauschen. — Außer
 obigen neuen Instrumenten von meiner Arbeit können Liebhaber
 auch bey mir gute alte Instrumente von den besten Meistern
 bekommen. Eben so reparire ich auch jedes alte Instrument, wel-
 chen Schaden oder Fehler es auch haben mag, und fere es wie-
 der in den besten Stand. Weimar, den 16ten März 1790.

Jacob August Otto.
 Fürstl. S. Weim. Hof-Instrumentenmacher.

Journal des Luxus und der Moden V, Weimar, Intelligenzblatt Nr. 4
 vom April 1790, S. XLVI

Drei Monate nach dem Erscheinen der Annonce, am
 18. Juni 1790, kehrt die Herzogin Anna Amalia von
 ihrer Italienreise zurück. Über diese Ankunft wird
 Otto später mehrfach vermelden, dass sie eine neapo-
 litanische Gitarre im Gepäck mitführte.

